

„Chance für die Frauen im Schach“

FIDE, Schachgeflüster und CSA starten gemeinsamen Podcast zum Year of the Woman in Chess | Von Stefan Liebig

Der Weltschachbund FIDE geht neue Wege und der Anstoß dafür kommt aus Deutschland: Im vergangenen Jahr stellten wir den Podcast Schachgeflüster und seinen Macher Michael Busse vor (Schach-Magazin 4/2021). Auf einem Aufruf seinerseits, dass sich bei ihm melden möge, wer Lust habe, ihn zu unterstützen, wurde Lilli Hahn aktiv. Sie ist seit letztem Jahr Vize-Präsidentin der Chess Sports Association (CSA), die wir im Schach-Magazin 9/2021 ausführlich vorgestellt haben, und vielen sicher noch als Vorstandsmitglied der Deutschen Schachjugend bekannt. Da sich die 29-jährige begeisterte Ehrenamtlerin schon damals intensiv im Arbeitskreis Mädchenschach engagierte, verwundert es nicht, dass sie gute Verbindungen zur Women's Commission der FIDE hat.

Wie passen diese vielen Stränge nun unter einen Hut? Ganz einfach: Lilli Hahn ist Gastgeberin des neuen und ersten Podcast-Angebots der FIDE. Im aktuellen „Year of the Woman in Chess“ interviewt die gebürtige Balingerin monatlich jeweils eine Frau aus der Schachwelt. In den etwa einstündigen Folgen blicken die Gesprächspartnerinnen in die Vita der Interviewten, egal ob Spielerin, Schiedsrichterin, Buchautorin oder Funktionärin, und analysieren die Schachwelt aus verschiedenen Blickwinkeln.

„Mir ist es wichtig, etwas gegen die Unterrepräsentation der Frauen im Schach zu tun – das Year of the Woman in Chess bot sich an, mit einem neuen Format auf dieses Ziel hinzuarbeiten“, erklärt Lilli Hahn, die



Lilli Hahn
Foto: Archiv Hahn

selbst bereits mit sieben Jahren angefangen hat Schach zu spielen, ihre Motivation. Und motiviert muss sie auch sein, denn eigentlich wollte sie das Format lediglich voranbringen und nicht etwa selbst für die Umsetzung zuständig sein. Doch wie es so oft der Fall ist: Wer erst einmal hörbar „Hier!“ gerufen hat, der kommt aus der Nummer dann nicht mehr heraus. Sie sieht es aber gelassen und mit einem weinenden und einem lachenden Auge: Denn einerseits ist sie zwar zurzeit sehr eingespannt mit ihrer Promotion im Fach Biochemie an der Universität Oxford in England, andererseits ist dieser Podcast natürlich eine sehr spannende Gelegenheit, mit Menschen in

einen intensiven Austausch zu kommen, die sie anders wohl nicht so intensiv kennengelernt hätte.

Ein Blick in die Liste der ersten drei Gesprächspartnerinnen zeigt, was damit gemeint ist: Nach der ersten im Januar online gegangenen Podcastfolge mit der slowenischen Psychologin und Buchautorin Jana Krivec (Improve your life by playing a game), ging im Februar der zweite Teil mit der US-amerikanischen Schach- und Pokermeisterin Jennifer Shahade online. Etwa Mitte März können sich die Fans dann auf ein vielleicht noch außergewöhnlicheres Gespräch freuen: Denn die Ex-Weltmeisterin Hou Yifan steht Rede und Antwort. Bei diesem Einblick in die Gästeliste wundert es nicht, dass bei Lilli Hahn inzwischen spürbare Begeisterung aufgekommen ist. Dankbar ist sie dabei für die Unterstützung der FIDE, die ihre Kontakte zur Verfügung stellt, um die Wunschartnerinnen zu den Gesprächen einzuladen, und den technischen Support, den Michael Busse mit seiner Schachgeflüster-Erfahrung beisteuert. So erhalten alle Interviewten vorab ein Paket mit der technischen Ausrüstung, die eine einheitliche Tonqualität garantiert. „Da muss man sich im Falle Hou Yifan schon informieren, wie man so etwas regelkonform nach China schickt“, gewährt Lilli Hahn einen Blick hinter die Kulissen. Doch inzwischen ist auch dieses Gespräch im Kasten und die Fans können es sich in Kürze auf <https://fide.podbean.com> oder www.schachgefluester.de anhören. Da die FIDE-Sprache Englisch ist, erfolgen alle Interviews ebenfalls auf Englisch – gut, dass Lilli Hahn seit zehn Jahren in Großbritannien lebt und die Sprache perfekt beherrscht.

Drei Ziele hat sie sich für die vorerst zwölf, in diesem Jahr geplanten Folgen gesetzt: „Ich möchte die Vorbildfunktion der Interviewten herausstellen, den Fans die jeweilige Person vorstellen und gemeinsam mit den Befragten herausarbeiten, wie Schach für Frauen noch besser funktionieren kann – dafür ist der Podcast das perfekte, weil grenzüberschreitende Medium.“

